

# fsk

## Kino

Heft #10 / 2017



u. a. in diesem Heftchen:

Stromaufwärts (Foto) • Die Nile Hilton Affäre • Die Einsiedler • Körper und Seele • Streetscapes • Happy End

*En amont du fleuve*  
B/NL./Kroatien 2016,  
90 Min., frz. OmU

**Regie:**  
**Marion Hänsel**

*Buch: Marion Hänsel,  
Hubert Mingarelli*  
*Kamera: Didier Frateur*  
*Schnitt: Michèle Hubinon*  
*Mit: Olivier Gourmet,  
Sergi López,  
John Lynch*

Die beiden Halbbrüder Homer (Oliver Gourmet) und Joé (Sergi López) wussten bis vor kurzem nichts von der Existenz des jeweils anderen, erfahren haben sie voneinander erst nach dem Tod des gemeinsamen Vaters. Um sich besser kennenzulernen, unternehmen sie eine gemeinsame Bootsfahrt in Kroatien, dorthin, wo sich der Vater zuletzt aufgehalten hat. Was sich dabei schnell zeigt, ist, dass beide zu verschieden sind, um eine gute Zeit miteinander zu verbringen. Worüber die beiden wortkargen Männer auch kaum sprechen können, sind die unterschiedlichen Verletzungen, die beide durch den Vater erlitten haben. Mehr schweigend als redend tuckern sie den Fluß hinauf, der sich durch eine wunderschöne Felslandschaft schlängelt. Kurz vor ihrem Ziel, einem alten Kloster, treffen sie auf einen dritten Mann, den Iren Sean (John Lynch), der mit dem Vater geschäftlich zu tun hatte und der mehr über dessen Vergangenheit weiß als die Söhne.

Die belgische Regisseurin Marion Hänsel (*Dust, Barbarische Hochzeit, Between the Devil and the Deep Blue Sea, Zärtlichkeit ...*) konzentriert sich in ihrem neuen Film ganz auf die schwierige Annäherung der beiden Halbbrüder. Oliver Gourmet und Sergi López spielen diesen Mangel an Worten mit einer faszinierenden Präsenz und setzen so die ruhige Erzählung unter Spannung. Der Fluss und die felsige Umgebung tun ihr Übriges dazu.

„Manche Menschen finden es schwierig, über sich selbst zu sprechen, aus vielen unterschiedlichen Gründen. Meine Charaktere, die Halbbrüder Homer und Joé, sind solche Menschen. Homer ist durch die Abwesenheit seines Vaters traumatisiert, der seine Existenz ignorierte; Joé durch die Gewalt desselben Vaters. Der Mangel an Worten, an verbaler Kommunikation interessiert mich und findet sich in einigen meiner Filme wieder. Die Stille, das Ungesagte lässt Raum für die Interpretation der Zuschauer\*innen, für ihre eigenen Vorstellungen. Das gefällt mir. Was die Erzählung betrifft, habe ich den Eindruck, in bereits vertrautem Boden zu graben, aber noch tiefer gehen zu wollen. Es ist kein Zufall, dass Joé und Homer Halbbrüder sind. In einigen meiner früheren Filme sind Blutsbande, Verwandtschaft, das Bild des Vaters oder seine Abwesenheit sehr präsent. *En amont du fleuve* gehört zu derselben Gattung.“ Marion Hänsel





Regisseur Tarik Saleh verwebt die jüngere Vergangenheit Ägyptens mit den Erzählmustern des Film Noir und schickt seinen Ermittler Nuredin durch ein Labyrinth aus Korruption, Unsicherheit und Paranoia auf den Straßen der Millionenmetropole Kairo, wenige Tage vor den großen Protesten des Arabischen Frühlings. Protegiert von seinem Onkel lebt Nuredin zwischen alltäglicher Korruption und Bestechung. Noredin ist Polizeibeamter in Kairo. Als in einer Luxussuite des Hotels Nile Hilton eine berühmte Sängerin tot aufgefunden wird, soll er ermitteln. Was auf den ersten Blick nach einem Verbrechen aus Leidenschaft aussieht, wandelt sich schnell in einen Fall, der die höheren Kreise des Landes betrifft. Noch bevor Noredin mit der Aufklärung beginnen kann, wird der Tod des Popstars als Selbstmord zu den Akten gelegt. Doch als ihm eine Freundin der Toten neue Hinweise liefert, ermittelt er auf eigene Faust. Die Staatssicherheit zieht derweil im Hintergrund die Fäden, während die Unruhen am Tahrir-Platz immer lauter werden.

„Ich hatte nie vor, einen politischen Film zu drehen. Im Gegenteil, ich wollte eher einen persönlichen Film machen. Es geht darum, dass man nicht nur ein wenig korrupt sein kann. Das funktioniert nicht. Entweder man ist es oder nicht.

Korruption in Ägypten ist nicht das Gleiche wie Korruption in Europa. In Ägypten entstand die Korruption, weil es für die Menschen keinen anderen Weg gab, um zu überleben. Es gab immer ausländische Machthaber. So entstand ein System neben dem System, um mit den Römern, den Griechen, den Türken, den Engländern oder den Franzosen, wer auch immer gerade die Macht hatte, zu kommunizieren. Man brauchte ständig jemanden, der in seinem Namen sprach. Dieses System war sehr stabil, es bestand seit tausenden von Jahren. Nach der nationalen Revolution durch die die ausländischen Machthaber verdrängt wurden, entstand nicht sofort ein komplett neues System.

Deshalb wird Korruption in Ägypten nicht so wahrgenommen wie woanders. Das Wort Korruption selbst zum Beispiel: Es gibt in Ägypten, also auf Arabisch das Wort „wasta“ und das bedeutet „Gefallen“ oder „wen man kennt“. Jeder in Ägypten braucht „wasta“, egal wer. Sogar der Präsident. Deshalb ist es ist kein negativ, sondern ein positiv belegtes Wort.“ Tarik Saleh

*The Nile Hilton  
Incident,  
Schweden,  
Dänemark, D 2017  
106 Min., arab. OmU*

*Regie & Buch:  
Tarik Saleh*

*Kamera: Pierre Aim  
Schnitt: Theis  
Schmidt  
mit: Fares Fares,  
Mari Malek,  
Yaser Maher,  
Hania Amar,  
Ahmed Seleem*



Ungarn 2017, ungar.  
OmU, 116 Min.

**Regie & Buch:**  
Ildikó Enyedi

**Kamera:** Máté Herbai  
**Schnitt:** Károly Szalai

**mit:** Morcsányi Géza,  
Alexandra Borbély,  
Zoltán Schneider,  
Ervin Nagy

**E**in Hirsch und eine Hirschkuh streifen durch den winterlichen Wald, essen und trinken und schauen sich, wie die Inszenierung uns suggeriert, mal liebevoll, mal besorgt (und alles andere, was wir in sie hineinsehen wollen) mit ihren großen Knopfaugen an. Ein wunderbares Spiel mit Projektionen.

Auf der anderen Seite, die dieselbe ist, sehen wir einem Personalchef eines Schlachthofes und einer neuen Angestellten für Qualitätsprüfung und bei deren vorsichtigen Annäherungen zu. Es stellt sich heraus, dass die Tierszene, zwar unabhängig von einander geträumt und doch der gemeinsame Traum beider Protagonisten ist.

Schon ist zu befürchten, dass mit solchen Analogien ein lieblicher Kitsch in Bezug auf Beziehung und Liebe auf uns niedergeht. Zunächst bleibt es auch ein Rätsel, warum gerade das nicht passiert. Am Ende liegt es wahrscheinlich daran, dass mit harten Kontrasten immer wieder die dichotomische Erzählung geerdet und auf die Dissonanzen, Unstimmigkeiten, Gegensätze hingewiesen wird und letztlich der Frage nachgegangen wird, wie die einzelnen Teile, der Körper und die Seele, harmonisiert werden können.

In ihrem Regiedebüt „Mein 20. Jahrhundert“ waren es die Sterne, die sich ins Geschehen einmischten, und auch diesmal haben surreale neben den realistischen Einschlägen einen festen Platz; eine unsichtbare Schicksalsmacht scheint über das Wohl der Figuren zu wachen. So ist „Körper und Seele“, mit dem Ildikó Enyedi im Februar 2017 den „Goldenen Bären“ bei der „Berlinale“ gewann, ein Werk, in dem Form und Inhalt mit seltener Meisterschaft zusammentreffen. Dieser Film über eine zarte Liebe verrät in jeder fein komponierten, in warmen Farben leuchtenden Einstellung die Liebe zum Erzählen und zum Kino – der Welt, in der es tatsächlich möglich ist, sich gemeinsam in Träume zu versenken. Marius Nobach | FILMDIENST





Ich schau, halt gerne Filme. Inzwischen mache ich sie auch gerne“ M. Haneke

Bei seiner 7. Wettbewerbsteilnahme in Cannes bleibt sich der „der große Autoritäre des gegenwärtigen europäischen Autorenkinos“ (critic.de) treu: gleichsam böse wie präzise analysiert und seziert er eine wohlhabende Familie, ihr nicht-Verhältnis und ihre Ignoranz. Wütend ist er dabei, und geht manchmal mit grimmigem Humor zur Sache.

Die Unternehmerfamilie Laurent lebt in einer luxuriösen Großstadtvilla in Calais, der Transitstation von Geflüchteten in Europa. Das geht an den Laurents natürlich völlig vorbei, haben sie doch ganz andere Probleme. Patriarch Georges (Jean-Louis Trintignant kehrt für Haneke noch einmal vor die Kamera zurück) erfreut seine Verwandten mit pointierten sardonischen Bemerkungen, sehnt sich aber eigentlich nach dem Tod. Tochter Anne muss einen schweren Unfall auf einer ihrer Baustellen vertuschen, die Ehe von Sohn Thomas sieht auch besser aus, als sie ist, und die 13-jährige Enkelin Eve passt sich den Familienverhältnissen bereits gut an.

„Ich kann keinen Film über Immigranten machen, weil ich zuwenig über sie weiß. Ich habe weder mit ihnen gelebt, noch bin ich selber einer. ... Wovon ich aber sehr wohl etwas verstehe, ist von unserer Haltung gegenüber Immigranten.“ sagt Haneke im Kurier-Interview, und auch: »Der Film ist keine Tragödie. Wir sind ja einer Tragödie nicht mehr würdig. Es ist eine Farce und auch als solche gedacht. ... Es ist eigentlich unmöglich, uns noch ernst zu nehmen, denn die Leiden finden rundherum statt. Wir, in den verwöhnten Ländern, sehen es als Fernsehbericht, als Schauspiel: Wir sind nicht drin, wir können es von außen betrachten.“

M. Haneke

„Happy End ist ein satirischer Alptraum des Reichtums im großbürgerlichen Europa: So klar, brillant und unversöhnlich wie Halogenlicht. Es ist so mitreißend wie eine teuflische Soapopera, eine Dynastie der verlorenen Seelen.“

The Guardian

F, D, Österreich 2017 110  
Min. franz. OmU

**Regie & Buch:**  
**Michael Haneke**

*Kamera:*  
Christian Berger  
*Schnitt:* Monika Willi

*mit:* Isabelle Huppert,  
Toby Jones,  
Jean-Louis Trintignant,  
Mathieu Kassovitz,  
Franz Rogowski,  
Laura Verlinden,  
Fantine Harduin,  
Loubna Abidar



**Filme**

**KÖRPER UND SEELE OmU**

ab 21. September

Ungarisch mit dt. Untertiteln

**STROMAUFWÄRTS OmU**

ab 28. September

Französisch mit deutschen Untertiteln

**DIE NILE-HILTON AFFÄRE OmU**

ab 5. Oktober

Preview: 4. Oktober 20:00 DF!

Arabisch mit deutschen Untertiteln

**HAPPY END OmU**

ab 12. Oktober

Französisch mit deutschen Untertiteln

**DIE EINSIEDLER**

ab 12. Oktober

Deutsch mit engl. Untertiteln

**MR. LONG OmU**

bis mind. 4. Oktober

Japanisch, Mandarin mit dt. Untertiteln

**BANANA PANCAKES und der LONELY PLANET OmU**

bis 27., 30. September, 1., 3. Oktober

Lao u.a. mit deutschen Untertiteln

**WESTERN teilw. OmU**

bis 28., 30. September, 1., 3. Oktober

Deutsch / Bulgarisch mit deutschen Untertiteln

**WHAT OUR FATHERS DID - A Nazi Legacy OmU**

24. September, 1., 3. Oktober

Englisch mit dt. Untertiteln

**THE WOUND OmU**

23., 24., 30. September, 1. Oktober

Xhosa mit dt. Untertiteln

**STREETSCAPES OmU**

15. Oktober mit Filmgespräch

Englisch mit dt. Untertiteln

[www.fsk-kino.de](http://www.fsk-kino.de)

**PROGRAMM vom 21.9. - 18.10.2017**

**Do., 21.9.**

17.45 Banana Pancakes & ...  
17.45 Körper und Seele  
19.45 Mr. Long  
20.00 Körper und Seele  
22.15 Western  
22.15 Körper und Seele

**Fr., 22.9.**

17.45 Banana Pancakes & ...  
17.45 Körper und Seele  
19.45 Mr. Long  
20.00 Körper und Seele  
22.15 Western  
22.15 Körper und Seele

**Sa., 23.9.**

15.30 Western  
16.00 Die Wunde  
17.45 Banana Pancakes & ...  
17.45 Körper und Seele  
19.45 Mr. Long  
20.00 Körper und Seele  
22.15 Western  
22.15 Körper und Seele

**So., 24.9.**

13.30 What our Fathers did  
13.45 Körper und Seele  
15.30 Western  
16.00 Die Wunde  
17.45 Banana Pancakes & ...  
17.45 Körper und Seele  
19.45 Mr. Long  
20.00 Körper und Seele  
22.15 Western  
22.15 Körper und Seele

**Mo., 25.9.**

17.45 Banana Pancakes & ...  
17.45 Körper und Seele  
19.45 Mr. Long  
20.00 Körper und Seele  
22.15 Western  
22.15 Körper und Seele

**Di., 26.9.**

17.45 Banana Pancakes & ...  
17.45 Körper und Seele  
19.45 Mr. Long  
20.00 Körper und Seele  
22.15 Western  
22.15 Körper und Seele

**Mi., 27.9.**

17.45 Banana Pancakes & ...  
17.45 Körper und Seele  
19.45 Mr. Long  
20.00 Körper und Seele  
22.15 Western  
22.15 Körper und Seele

**Do., 28.9.**

18.00 Stromaufwärts  
18.00 Körper und Seele  
20.00 Stromaufwärts  
20.15 Körper und Seele  
22.00 Mr. Long  
22.30 Körper und Seele

**Fr., 29.9.**

18.00 Stromaufwärts  
18.00 Körper und Seele  
20.00 Stromaufwärts  
20.15 Körper und Seele  
22.00 Mr. Long  
22.30 Körper und Seele

**Sa., 30.9.**

15.45 Western  
16.00 Banana Pancakes & ...  
18.00 Stromaufwärts  
18.00 Körper und Seele  
20.00 Stromaufwärts  
20.15 Körper und Seele  
22.00 Mr. Long  
22.30 Körper und Seele

**So., 1.10.**

14.00 What our Fathers did  
14.00 Die Wunde  
15.45 Western  
16.00 Banana Pancakes & ...  
18.00 Stromaufwärts  
18.00 Körper und Seele  
20.00 Stromaufwärts  
20.15 Körper und Seele  
22.00 Mr. Long  
22.30 Körper und Seele

**Mo., 2.10.**

18.00 Stromaufwärts  
18.00 Körper und Seele  
20.00 Stromaufwärts  
20.15 Körper und Seele  
22.00 Mr. Long  
22.30 Körper und Seele

**Di., 3.10.**

13.30 Mr. Long  
13.45 What our Fathers did  
15.45 Western  
16.00 Banana Pancakes & ...  
18.00 Stromaufwärts  
18.00 Körper und Seele  
20.00 Stromaufwärts  
20.15 Körper und Seele  
22.00 Mr. Long  
22.30 Körper und Seele

**Mi., 4.10.**

18.00 Stromaufwärts  
18.00 Körper und Seele  
20.00 → Nile-Hilton Affäre  
20.15 Stromaufwärts  
22.15 Mr. Long  
22.30 Körper und Seele

**Do., 5.10. - Mi., 11.10.**

neu im Programm

**Die Nile-Hilton Affäre**

weiter im Programm

**Körper und Seele  
Stromaufwärts**

**Do., 12.10. - 18.10.**

neu im Programm

**Happy End  
Die Einsiedler**

ab 14.10.  
Samstags und Sonntags

**The Streetscape-Series**

14.10. 15:45 2+2

15.10. 14:30 Streetscapes OmU  
anschl. Filmgespräch mit  
Heinz Emigholz und  
Arno Brandhuber

Fassungen der Filme sh. links

OmU = Originalversion mit dt. Untertiteln

**das Programmheft ab 19.10.  
erscheint am 17.10.**



(alle Angaben ohne Gewähr)

**A**us vier Kapiteln besteht die Serie **STREETSCAPES**, jedes Kapitel ist zugleich ein eigenständiger Film, die vier Filme hängen aber auf unterschiedlichste Weise miteinander zusammen und erklären sich gegenseitig.

Die Dreharbeiten für diese Serie hat Heinz Emigholz 2013 in Tiflis, Georgien, begonnen, in einem Aufnahmestudio, in das

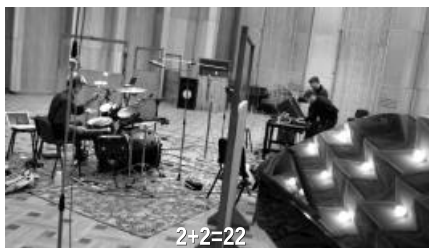
sich die Musiker von Kreidler eingemietet hatten, um die neue CD mit dem Titel **ABC** aufzunehmen (Kapitel I: **2+2=22** [THE ALPHABET]). Das zweite Kapitel beschäftigt sich mit der Architektur des Kibbutz-Baumeisters Samuel Bickels (**BICKELS** [Socialism]). Im dritten Kapitel mit dem Titel des Gesamtzyklus (**STREETSCAPES** [Dialogue]) wird Bezug genommen auf die anderen Kapitel: in einem Gespräch zwischen einem Psychoanalytiker und einem Filmemacher, der von seinen Blockaden erzählt, wird schließlich auch das Filmemachen analysiert, es geht darum, was der Filmemacher überhaupt sinnvoll findet am Filmemachen und was nicht und mit welchen Projekten er sich aktuell beschäftigt: mit den anderen Kapiteln aus der Serie. 29 Bauwerke des

uruguayischen Architekten und Schalenbaumeisters Eladio Dieste und - als Prolog - drei Bauwerke von Julio Vilamajó im Montevideo werden im vierten Kapitel mit dem Titel **DIESTE** [Uruguay] genau betrachtet.

„Ich mache das Framing, und während ich das Bild einrichte, kümmert sich Till Beckmann um die Technik, damit ein durchgezeichnetes Bild dabei herauskommt. Das Framing ist für mich ein fotografischer Akt: den Ausschnitt festzulegen im Wissen, was man noch filmen wird oder schon gefilmt hat. Das ist eine kinematografische Entscheidung, aber gleichzeitig denke ich, dass jedes einzelne Bild so konzentriert komponiert sein muss, dass es für sich selbst stehen kann. Also nicht nur ein Füllbild oder Schnittbild sein, oder wie man das so nennt beim Filmemachen. Das ist eine kompositorische Anstrengung, die auch in der Fotografie zu finden ist. Hier kommt allerdings das Element Zeit hinzu. Die Dauer und der Schnitt, der ja immer ein Science-Fictionhafter Eingriff ist in die Zeitkonstruktion.“ Heinz Emigholz

D 2013 - 2017, 407 Min., Buch, Regie: Heinz Emigholz, Kamera, Schnitt: Heinz Emigholz, Till Beckmann

Wir freuen uns, dass Heinz Emigholz zweimal im fsk zu Gast sein wird: Am 15.10. findet nach der Vorführung von **STREETSCAPES** [Dialogue] (Filmstart: 14:30) ein Gespräch zwischen Heinz Emigholz und dem Architekten Arno Brandlhuber statt; am 22.10. wird es nach **BICKELS** [Socialism] (Filmstart: 15:00) ein zweites Filmgespräch geben, angefragt dafür ist der Leiter des Forums der Berlinale, Christoph Terhechte.



FARES FARES

MARI MALEK

YASER MAHER

„FESSELND.“  
VARIETY

„MEISTERHAFT.“  
FILMMAKER MAGAZINE

„BEEINDRUCKEND.“  
THE HOLLYWOOD REPORTER

# DIE NILE HILTON AFFÄRE

EIN FILM VON TARIK SALEH



AB 5. OKTOBER IM KINO



seit 1984

**h** **HILLMANN**  
Lebensmittel und Catering

Oranienstrasse 20  
10999 Berlin  
lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21  
oranienstraße 21  
10999 berlin-kreuzberg  
tel 030 / 615 22 26



**D**ie *Einsiedler* erzählt die Geschichte von Albert, der den elterlichen Bergbauernhof verlassen hat um sich im Tal eine Existenz aufzubauen. Parallel dazu wird das Leben der Mutter auf dem abgeschiedenen Hof gezeigt. Ein Leben voll harter Arbeit und Entbehrungen, das sie ihrem Sohn unter allen Umständen ersparen will. Dazu ist sie sogar bereit, den Unfalltod ihres Mannes zu vertuschen. Doch Albert findet heraus, was geschehen ist. Am Ende steht er vor der Entscheidung, Tradition und Pflichtgefühl oder Aufbruch und Neubeginn, so als ob es aus dem Gefängnis der Vergangenheit kein Entrinnen gibt und sich kein Weg für die Zumutungen der Gegenwart öffnet.



„Die schroffe Schicksalswelt der Berge: Oben, auf einem alten, heruntergekommenen Hof, die Eltern isoliert und sprachlos, unten im Marmorbruch schuftet der einzig verbliebene Sohn, der sich nach Nähe sehnt. Der Autor und Filmemacher Ronny Trocker erzählt in *Die Einsiedler* radikal und eindringlich von Abschied, Veränderung und Liebe. Vor monumentaler Kulisse führt er sein grandioses Ensemble, allen voran Ingrid Burkhard als unsentimentale und harte Bergbäuerin, durch eine so schweigsame wie unwirtliche Welt. *Die Einsiedler* hat die Jury überzeugt, weil er Raum schafft für Bilder, die über das Gezeigte hinaus gehen.“ (aus der Jury Begründung für den „Fünf Seen Filmpreis“)

Österreich 2016, 100 Min., Regie: Ronny Trocker, Kamera: Klemens Hufnagl, Schnitt: Julia Drack, mit: Andreas Lust, Ingrid Burkhard, Hannes Perkmann, Peter Mitterutzner, Oris Toth

## ... weiterhin

**Mr. Long** „Die ersten Minuten von *Mr. Long*, die in Taiwan spielen, ist man so gebannt wie bei den Hongkong-Filmen von Johnny To. *Mr. Long*, beginnt also wie ein Yakuza-Film und wird dann langsamer. Eben hatte der Held, ein Auftragskiller aus Taiwan, noch acht Leute umgebracht. Sein nächster Auftrag in Japan geht schief. Schwer verletzt und ohne Pass findet er sich in einem verlassenen Viertel einer Kleinstadt wieder, trifft einen kleinen Jungen und dessen drogensüchtige Mutter. Der Junge hilft ihm, bringt Verbandzeug, Kleidung und Porree. Aus einfachsten Zutaten bereitet der meist schweigende Killer (er spricht kein Japanisch) schmackhafte Suppen und hilft der Mutter beim Drogenentzug. Alles scheint gut zu werden, bis die Gangster von früher auftauchen.“ D.Kuhlbrodt *Japan/Hongkong/Taiwan/D* 2017, 129 Min. Mandarin, Japanisch, Taiwanesisch mit dt. Untertiteln, Regie & Buch: Sabu, Kamera: Koichi Furuya, Schnitt: Georg Petzold, mit.: Chen Chang, Yiti Yao, Runyin Bai



**Western** Eine Gruppe von deutschen Bauarbeitern macht sich auf den Weg auf eine Auslandsbaustelle in der bulgarischen Provinz. Das fremde Land weckt Abenteuergefühle bei den Männern. Gleichzeitig werden sie mit ihren Vorurteilen und ihrem Misstrauen konfrontiert. Für zwei der Männer wird ein nahe gelegenes Dorf zur Bühne für einen Konkurrenzkampf um die Anerkennung und die Gunst des Dorfes. *D/Ö/Bulg.* 2017, 121 Min., Buch & Regie: Valeska Grisebach, Schnitt: Bettina Böhler, Kamera: Bernhard Keller, mit: Meinhard Neumann, Reinhardt Wetrek, Syuleyman Alilov Letifov, Veneta Frangipova, Viara Borisova

**The Square** Der Gewinner der *Goldenen Palme*, Cannes 2017. Mit seiner Kritik an der zunehmenden Gleichgültigkeit moderner Gesellschaften, der Forderung nach Mitmenschlichkeit traf Östlund einen Nerv. Er erzählt von Christian (Nomen est Omen), einem gut aussehenden, erfolgreichen und eloquenten Museumsdirektor, der bei der Vermarktung seiner neuen Ausstellung, aber auch privat mit der von ihm verlangten „political correctness“ in Konflikt gerät „Eine lakonisch-beißende Gesellschaftskritik und ein intellektueller Spaß.“ taz. *Schweden 2017, 142 Min., schw. OmU, Regie & Buch: Ruben Östlund, mit: Claes Bang, Elisabeth Moss, Dominic West, Terry Notary (ab 19.10.)*



**Casting** Nicolas Wackerbarts *Casting* ist eine brillante Reflexion über die Machtverhältnisse bei Fernsehen und Film in Deutschland. Und über unsere Existenz als ältliche Zwerge auf den Schultern des ewig jungen Riesen Fassbinder. *D 2017, 91 Min., Regie: Nicolas Wackerbarth, mit: Andreas Lust, Judith Engel, Milena Dreissig, Nicole Marischka, Stephan Grossmann, Ursina Lardi, Marie-Lou Sellem, Corinna Kirchhoff, Andrea Sawatzki (ab 2.11.)*



**Die Welt sehen** Zwei junge Soldatinnen, Aurore und Marine, kommen von ihrem Einsatz aus Afghanistan zurück. Mit ihrer Truppe verbringen sie drei Tage in einem 5-Sterne-Hotel auf Zypern. Hier, inmitten von Touristen, sollen sie lernen, das Erlebte hinter sich zu lassen. Im Militärgargon: „Dekompression“. Doch so leicht ist es nicht, den Krieg zu vergessen.



*Voir du pays, F 2016, 102 Min., frz. OmU, Buch & Regie: Delphine & Muriel Coulin, Kamera: Jean-Louis Vialard, Benoît Dervaux, Schnitt: Laurence Briaud, mit: Soko, Ariane Labed (ab 9.11.)*

**Untitled** Einen „Film ohne Namen“ hatte sich Michael Glawogger gewünscht, die Möglichkeit ein Jahr lang umherzufahren und zu drehen, ohne ein vorgegebenes Thema oder Sujet, so frei wie irgend möglich, für ihn eine Glücksform des Filmemachens. Nachdem der Regisseur während der Reise an einer Malaria-Erkrankung verstorben ist, hat seine langjährige Mitarbeiterin Monika Willi



einen Film montiert, der aus dem verbliebenen Material so assoziative wie eindringliche Bögen schlägt, begleitet von hinterlassenen Tagebucheinträgen. Ein Testament der Welt und eines ganz eigenen Blicks darauf, von Körpern in Arbeit und Spiel, in Anstrengung und Glück, von Momenten von Freiheit und ihren Bedingtheiten. „Der schönste Film, den ich mir vorstellen kann, ist einer, der nie zur Ruhe kommt“, sagt Glawogger. *Ö/D 2017, engl., dt. OmU, 107 Min., Regie: Michael Glawogger, Monika Willi, Kamera: Attila Boa, Schnitt: Monika Willi (ab 26.10.)*

**fsk** - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2  
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -  
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1  
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,  
 140, N8, **Eintritt:** 7,50 €, ermäßigt: 6,50 €  
 (Schüler, Studenten, Gilde & Berlinpass), **Kinotag:**  
 Mo (nicht an Feiertagen): 6,50 €, bei Überlänge (>135Min.) +1€,  
 2x Geschenkgutschein: 15 €, 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstel-  
 lung): 60 € **Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:**  
 post@fsk-kino.de **Internet:** www.fsk-kino.de Das Kino ist rollstuhlgeeignet.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.  
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist  
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme  
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

**INDIEKINO BERLIN**



**taz. die tageszeitung**

Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause

per Post an:

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

\_\_\_\_\_

